

Sportnachrichten.

Der Berliner Fußballer-Sieger im Deutschen Pokal. Die größte...

Der Reichs-Berlin. Die Berliner Fußballer-Sieger im Deutschen Pokal...

Handel und Verkehr.

Zufuhrstatistik. Der Zufuhrstatistik des Reichs...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

Statistik in der Rationierung. Die Statistik in der Rationierung...

VIM

Das neuzeitliche Scheuer-, Polier- und Putzpulver

Ist die jüngste Errungenschaft auf dem Gebiete des Hausreinigungswesens.



dient zum
Reinigen
Scheuern
Putzen
Polieren

aller Gegenstände aus:

- Holz
- Eisen
- Stahl
- Bronze
- Glas
- Porzellan

Wie zum Beispiel:

- Fussböden
- Küchentische
- Messingschilder
- Steinfliesen
- Badeeinrichtungen
- Koohgeschirre
- Ausgussbecken
- Silbersachen
- Statuetten
- Waffen
- Militäreffekte
- Automobile



gewährleistet
glänzende Resultate
mühevolle Arbeit
unschädliche Wirkung
hygienische Reinlichkeit
sparsamen Gebrauch



wird geliefert in einer
eleganten
handlichen
dauerhaften
wirtschaftlichen
inhaltsreichen
verschlusssicheren



Blechstreubüchse

mit schwarz-gelber, künstlerischer Ausstattung und wird hergestellt und in den Handel gebracht von der **Sunlight Seifenfabrik G. m. b. H., Rheinau-Baden,** worin dem Verbraucher eine Garantie für ein vorzügliches, wirksames, preiswertes, zuverlässiges und unschädliches Fabrikat an und für sich gegeben ist.

Die grosse Blechstreubüchse 25 Pfg.

ab 30

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Für Engrosgeschäft passende Räume

ca. 300 qm Fläche, dabei etwas Keller, Dorf, nebst Sommer, 1 d. Nähe des Riechplatzes ober demselben. Straßen an mitternacht, zum Grundstück zu laufen leicht. ...

Grundstück als Gross-Bureau geeignet. Kauf nicht ausgeschlossen. Offert unter B. W. 7537 an Rudolf Mosse Halle a. S.

4 Zimmer u. Zubehör

mit Garten gefast. Offert unter A. 8881 a. d. Exp. d. 21. ...

Unger Nebenberdien

ist weit reichend. Offert unter L. 110 202. ...

Schmiedegessele

für dauernd am 2. 7. 11 gefast. ...

Sofort

Verdiensten werden von Meissen, ...

Jung. Hülft Kaufbureau

Suche tüchtigen. ...

Kutscher od. Knecht

für junge Pferde, melcher auf ...

Geübte Klempner gef.

Geübte Klempner gef. ...

Malergesellen

für feines besseres Geschäft ...

Geübte Hausdiener

Geübte Hausdiener gef. ...

Jung. Hausdiener

(Wahljahr) gefast. ...

Drucksetzer

werb. f. einseitig. ...

8 tüchtige Leute

zum Selbstenlernen mit ...

Schmiedegessele

für selbständige Stellung ...

Jungen Steinmehlgessellen

Suche tüchtigen. ...

Jung. Maschinenarbeiter

Suche tüchtigen. ...

Jünger Hausdiener

der Maschinenfabrik. ...

Einige tüchtige

Stähler u. Einleber erhalten noch ...

Tüchtige Isolierer

mit allen Werkzeugen. ...

Mehrere Böttcher

stellen für dauernde Arbeit ...

Bücher, Haufener

Suche tüchtigen. ...

Jung. Arbeitsbureau

Suche tüchtigen. ...

Laubforsche

Suche tüchtigen. ...

Hausdiener

Suche tüchtigen. ...

Laubforsche

Suche tüchtigen. ...

Spezial-Anstalt für Fussleiden

J. Jaiszycek, Krankenbergstrasse 18. Halle a. S.

Broschüre 1911 gratis. Tel. 1904.

Bohnen Zentner 12 Mk.

Hans Aufschlager, Leipzig, Morgen Dienstag Marktplatz, Halle a. S.

Goldsichere Existenz!

Agentur-Geschäft. Umsatz 15000 Mk. ...

Stellenlose Kaufleute

rebegabter finden Beschäftigung. ...

Grösseres Versicherungs-Büro

Maschinenschreiber und Stenograph. ...

Brauerei-Vertreter

Dieser Brauerei sucht für Halle und Umgegend ...

Allein-Vertretung

meines einst. bestehenden Unternehmens, welches bereits 25 Jahren ...

Geprüfter Metzler

Geprüfter Metzler (Schloffer) am ...

Sattlergesellen

Suche tüchtigen. ...

Jung. Metallschloffer

Suche tüchtigen. ...

Sattlergeselle

Suche tüchtigen. ...

Maschinenarb.

Suche tüchtigen. ...

Knechte, Burden

Suche tüchtigen. ...

Angenehme, keine Ständel

erhält redegut. ...

Lehrling Mädchen

Suche tüchtigen. ...

Paul Häuser

Suche tüchtigen. ...

Lehrling Mädchen

Suche tüchtigen. ...

Aufwartung

Suche tüchtigen. ...

Konfitüren

u. Konditorien-Verkauf, ...

1. Verkäuferin

die auch möglich im Einkauf ...

2. Verkäuferin

ebenfalls gefast. ...

Kaufhaus B. Oppel

Zur Ausleihe mit 1 August u. September ...

Mausmädden

bei hohem Lohn gefast. ...

Stütze

aus besserer Familie, nicht unter ...

Ein junges Mädchen

mit mittlerem Gut mit Familien ...

Geübte Damms, Köchin, Stubenmädden

Suche tüchtigen. ...

Geübte Hausdiener

Suche tüchtigen. ...

Modest

Suche tüchtigen. ...

Geübte Hausdiener

Suche tüchtigen. ...

Knechte, Burden

Suche tüchtigen. ...

Köchin

Suche tüchtigen. ...

Geübte Hausdiener

Suche tüchtigen. ...

Hausarbeiterinnen

Suche tüchtigen. ...

Kontoristin

Suche tüchtigen. ...

Stütze

Suche tüchtigen. ...

Verkäuferinnen

Suche tüchtigen. ...

Modest

Suche tüchtigen. ...

Verkäuferinnen

Suche tüchtigen. ...

Modest

Suche tüchtigen. ...

Verkäuferinnen

Suche tüchtigen. ...

Modest

Suche tüchtigen. ...

Verkäuferinnen

Suche tüchtigen. ...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or a list of small notices.

Höhen und Tiefen.

Roman von Ernst Otto Dopp.

(Fortsetzung.)

Radstreck verboten.

„Wo bin ich denn hier? Das ist mit mir vorgegangen?“
 „Still!“ lautete der Arzt. „Du bist im Bett, das ich dich recht ruhig verhalten. Sie sind in guten Händen, bei dem Herrn Engelmann — Sie haben zu den alten Herrn und Fräulein Wohlbehagen und großer Gefahr gesetzt und sind dabei zu Schaden gekommen. Haben Sie die Nacht gut geschlafen? Hat recht gekostet?“
 „Ja“, entgegnete Vogel, „ganz merkwürdig.“
 „Das ist vortheilhaft. Sie haben eine Fiebertemperatur, wie es scheint, und werden den Schlag wohl vermindern. Doch recht gelassen müssen Sie bleiben. Haben Sie irgend einen Wunsch? Soll ich Ihnen Anweisungen geben mitteilen? Wie steht es?“
 Vogel nickte einen Augenblick nach. „Rein, er hatte in keine Anweisungen, nicht Schlaf, noch Regal; und wenn er frisch, weinte ihn niemand eine Kränze nach. Was sollte er den alten Dintel mit der Ergründung seines Inhaltes beschäftigen und in Klärung verlegen? Später, sobald er geheilt war, konnte er ihm das immer noch mitteilen.“
 „Rein“, erwiderte er nach einer kleinen Pause. „Ich bin erst seit ein paar Wochen in Berlin und heiße Vogel. Ich war längere Jahre Inspektor auf dem Gute des Herrn von Wernow auf Schloss Wernow bei Groß-Beberlingen, und lasse hier jetzt eine Stelle, irgend eine lobende Besichtigung. Kann ich nicht in meine Wohnung zurückgehen? Hier bei fremden Leuten —“
 „Rein!“ machte der Sanitätsrat. „Die Leute hier sind feierlich und werden das nicht leiden. Auch kann ich es als Arzt nicht erlauben, denn Sie sind hier besser aufgehoben als in ihrer eigenen Wohnung. Haben Sie jemand, der Ihnen die Wirtschaft führt oder Ihre Pflichten kann?“
 „Nein.“
 „Wo bleiben Sie bis auf weiteres hier, und Sie können darüber völlig beruhigt sein: Engelmanns tun es gern und sind sicher reich. Sie können Ihnen gegenüber eine bringende Verpflichtung und würden gerubig beieinander werden, wenn Sie sich in diesem frischen Zustande in Ihre Wohnung bringen lassen wollten. In welcher Gegend der Stadt haben Sie Ihr Zimmer?“
 Vogel gab ihm die Adresse an.

„Wie werde ich den Bekannten mitteilen, geben Sie mir die Schlüssel, und er wird Ihnen sofort das Nötige an Wäsche und Kleidungstücken besorgen oder holen lassen. So groß und stark und gesund Sie sind — jetzt kann ich es Ihnen sagen — so war ich doch zuerst nicht ohne Sorge um Sie, ich fürchtete — Aber es scheint, Sie schlafen sich wieder gesund, das ist die beste Medizin. Sie sind ein mutiger Mann; Ihr Schrecken soll es nicht sein, daß Sie sich den Fieber in den Weg geworfen haben. Doch davon später; absolute Ruhe ist noch für einige Tage erforderlich. Das ist zwar sehr langweilig, aber es geht nicht anders; bitte richten Sie sich danach. Wenn Sie etwas wünschen, so klingeln Sie. Sonst soll niemand Sie stören.“

Er nahm die Schlüssel, die Vogel heruntergelacht hatte und empfing sie.
 Der Kranke hatte nun mehrere Tage Fiebergefahr, die wieder mit dem Fieber, die an der Brust vorhanden waren, gewissenhaft abzuspielen. Immer noch Ablauf einiger Stunden erschien ein Delirium, der einen frühen Umkleung um den Kopf kunstgerecht befestigte, dann kam der alte Ballober, der seit einem halben Jahrhundert Dienste in der Familie tat und brachte ein Glas Limonade, eine Tasse schwarzen Tee mit Milch und etwas Bouillon, je nach den Tageszeiten. Es war diesen beiden, die bei ihm und um ihn herum, verhielten, nicht zu reden, und verlebte der Gensende die Zeit in tiefer Abgeschiedenheit und großer Ruhe, ganz nach den Anordnungen des Arztes, der täglich zweimal vorbrach. Bald kam er jedoch nur noch einmal am Tage, und endlich geschah das Erlösende Wort:

„Morgen vormittag können Sie ein bißchen aufstehen und sich in den großen Sessel setzen. Sie werden dann auch wohl die Befehle des alten Herrn Engelmann machen; das ist ein origineller Kauz — nun, Sie werden ja sehen! Das arme Fräulein Wohlbehagen ist ein prächtiges, liches Mädchen, ohne Falsch, so fernsichtig wie ihr herborberer Vater.“
 Durch diese Anbetungen war eine gewisse Reizung in Rudolf Vogel nachdrängen worden. Er kam es ihm vor, als lebe er jetzt wie im Märchen. In dem Engelmannschen Hause ging alles weiter über die Verhältnisse hinaus, die er bis dahin kennen gelernt hatte. Das edle Porzellan, das schwere Silber der Teller und Gabeln, die schöne Damastserviette und die ansehnlichen Speisen, die ihm gereicht wurden, alles erregte ihn. Er trauerte. Das meiste, was er an Arbeit und Geduld gemacht, hatte eine etwas arbeitsmäßige oder leisame Form. Die Wasserläufe, hatte die Gestalt eines Französischen; wenn man den Schmelz nachzog, tröpfelte das Wasser heraus. Als Tischdecker diente ein in Silber gefasstes Straußenei,

und vor dem geliebten Sofa lag ein edles Tigerfell — überall war der Gang zum Esstischen ansehnlicher.
 Der Arzt hätte sich seinen hochgelagerten Patienten wundern können. Schlang sich ihm, wie ihm vorgefrieben, erob Wohlbehagen sich an nächsten Tage. Er fühlte noch eine kleine Müdigkeit und Steifheit in den Gliedern; aber sonst war ihm wieder ganz wohl zu Mutte. Der Kopf lag noch in einer Wunde, aber er schmerzte nicht mehr. Auf dem Tische stand in einer blauen Tasse ein mächtiger Strauß großer gelber Rosen als stiller Glückwunsch zur Genesung, und bald trat auch der alte Ballober ein und sah ihn mit einer Besorgnis ein, in die Herberzimmer zu kommen, wo Fräulein Wohlbehagen seiner wartete.

Sie war von ansehnlicher Größe, voll und stark; ihr Haar zeigte einen leichten Anflug von rötlichem Schimmer, und ihre Augen erschienen ihm eigentümlich ansehnlich. Während sie mit Vogel sprach, richteten sich ihre Wände nicht genau auf ihn, sondern vermielten eine Gestalt und saßen fast im Leere hinein. Ein mildes, liebes Gesicht, auf dem die Spalten tiefer Trauer lagen! Sie fornte dem jungen Mädchen seinen das hier in einer Geduld verfahrenen Bruch löste, das sich so ungeschicklich schickte, zu lächeln und gelund anzunehmen? Warum hatte der Arzt von der „armen“ Wohlbehagen gesprochen? Sie streckte die Hand wie lauten aus, um ihn zu begreifen; in demselben Augenblicke es wie ein Jittern durch den früheren Anseher, er begriff jetzt alles — die Trauer auf den schönen Tagen war ihm mit einem Schlage verständlich. . . .

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Ein leises, freundliches Lächeln glitt über ihre Lippen.
 „Wir schätzen Ihnen so viel Dank, Herr Vogel“, fuhr sie fort, „es war hier unvorstellbar, daß wir an dem Mittag ohne genügende Begleitung ausgingen. Ich fürchte wohl, daß es etwas wie eine Gefahr nahe war, aber ich konnte meinen eigentümlichen alten Vater in dem Augenblicke nicht zum Weitergehen bewegen; er meinte, sein Lehnmesser verlor sich zu haben, und suchte es fortzubringen, ohne auf Bogen und Menschen die geringste Rücksicht zu nehmen. Ballober, unser altes Familienbedient, ist auch schon recht lässig und häufig geworden.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Wohlbehagen war blind. Der leere Ausdruck des Auges, die tiefen Hand sprachen deutlich genug. Das arme reiche Mädchen! Mit teilnehmendem Gesichte ergriff er ihre Hand.
 „Herr Vogel“, sagte sie, „ich freue mich, daß Sie Ihrer Gesundheit entgegengehen, unser Doktor Hoffe über Sie als höchsten Patienten.“

Warum trägt man Gummi-Absätze?

Woll man angenehm, weich und elastisch gehn, soll sie dauerhafter sein, Leder sind und weil die Nerven durch dieselben geschont werden.



GUMMI-ABSÄTZE
Continental

Nur vorzügliche Qualitäten haben diese hervorragenden Eigenschaften. Sie daher von Ihrem Schuhmacher stets.

Continental-Gummi-Absätze

auch erhältlich in Lederhandlungen und Schuhgeschäften.

Schwelmer Gummiwaren-Industrie G. m. b. H., Schwelm i. Westf.

Bertäufung

Grundstücke u. s. w.

Eine Sandgastwirtschaft

in Ansbach, flottes Geschäft, 200 hl Bier, haben mit Schokolade, Reis usw. an wert. Ansahl nur 3000 RM. (Anzahl 1 junge Leute. Nur Selbstfahr. wollen Offert. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Hochheiser. Wohnhaus,

Wäbe Bettzimmer, 2 Bäder, 2 Kellern, im Wani. 407 u. 408. 2 Zimmer, 2 Kellern, 100 qm wert. Preis 63000 RM. 630 qm groß. Anzeig. wert. geboten. Offert. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Wohlhabendes Mehl- u. Futtermittel-Detail-Geschäft.

mit einem jährlichen Nettogewinn von etwa 3000 RM. ist mit 5000 bis 6000 RM. sofort zu übernehmen. Offerten unter N. 3867 an die Expedition dieses Blattes. a 02734
 Mehl in Neu-Weizen, 1000 kg ca. 1000 qm großer, bestmühter, ca. 1000 qm großer

Ein herrliches Arbeitszimmer, ein herrliches Schlafzimmer, ein herrliches Wohnzimmer.

moderne Möbel, 2000 Mark. Offert. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Neues Einfamilienhaus

(Garten) an der Bahn, 7 heilb. Zimmer, 100 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Garten,

umgeben von 2 m hoher Mauer, mit guten Obstbäumen, Baumbe, Brunnen und Bepflanzung, ist ununterhalten für 5000 RM. zu verkaufen. N. 3867 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Eigene Speisezimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer.

moderne Möbel, 2000 Mark. Offert. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Villa, Wirtshaus

an der Bahn, 10 Zimmer, 100 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Waschgefäße,

1000 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Gerren-Stoffe,

1000 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Haus

10 Zimmer, 100 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Kuh mit Kalb

1000 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

A. Wegerich

1000 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

1 mittl. Pferd

1000 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Schwarzes Konzert-Flanell

1000 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Sofa

1000 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

S. Rosenberg

1000 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Halbverdeck

1000 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

gehoben Himmel

Seifol

das moderne, selbsttätige, völlig unbeschädliche Waschmittel von der klugen Hausfrau, welche es zum Waschen ihrer Wäsche verwendet.

Preis pro 1/4 Pfund nur 50 Pfg.
 „ 1/2 „ „ 25 „

in Original-Packungen überall zu haben.

1820

Gebrüder Emmert, Fabrikanten Emmerich, Termonde, Basseeode, Wien, Olten.

General-Vertrieb und Lager
Adolf Holzappel, Leipzig,
 Königstr. 12. Tel. 1211.

5 Efeukästen,

1000 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Ipach-Plano,

1000 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Eisschrank,

1000 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

Friedrich Pelke,

1000 qm, Boden mit 1000 qm. Preis 14000 RM. u. T. 887 an die Exp. d. Bl. (Tend. 10397)

